

donnaizen (*statores*), gaben wohl auch den Briefboten der *publicani* ihre Depeschen mit (*Cic. ad Attic.* 5, 15; *de prov. cons.* 7, 15). Die erste Postanstalt richtete *Augustus* ein, indem er an den Hauptstraßen des Reiches in Entfernungen von je einer Tagereise Posthaltereien mit Wohnung, Stallung und Scheuern zum Übernachten (*mansio*) und in kürzeren Entfernungen Stationen zum Pferde- und Wagenwechsel (*mutatio*) anlegte. So zählte die Strecke der appischen Straße von Rom bis Kapua 9 *mansiones* und 14 *mutationes*. Auf diesen Stationen besorgte eine militärisch organisierte Schar von Kurieren (*speculatores. Tac. hist.* 2, 11, 73; später die *veredarii*, vom keltischen *veredus* = „Pferd“) die Staatspost, *cursus publicus* genannt, indem sie die Regierungsdepeschen an die Beamten und umgekehrt in einem Felleisen auf ihrem Pferde übermittelten. Traian hat die Staatspost noch vervollkommenet. Das ganze Reich ward in Postbezirke eingeteilt und je einem Postdirektor (*praefectus vehiculorum*) unterstellt. Privatpersonen durften die kaiserliche Post nur mit staatlicher Genehmigung, die sehr selten erteilt ward, benutzen und bekamen in diesem Falle einen Erlaubnisschein (*diploma*).

§ 141. Veröffentlichungen und Zeitungen.

1. Bei dem Mangel an öffentlichen Blättern war die *Publication* von amtlichen Erlassen, Bekanntmachungen, Gesetzen etc. schwierig. Man half durch ein doppeltes Mittel ab; einmal durch die Ausrufer (*praecones*), welche Bürgerversammlungen u. a. ansagten, und zweitens durch die *Maueranschläge* oder Ausstellung von Tafeln. Für Verkündigung wichtiger Dinge benützte man die solideren *tabulae publicae*, so für Bekanntmachung von Gesetzen, Bündnissen u. a.; bei minder wichtigen Dingen die Anschläge, teils indem man Tafeln aufhing, oder ein Stück Mauer mit einem weissen Überzuge bekleidete (*album, λεύκωμα*) und darauf schrieb. Solche Anschläge (Affichen), welche mancherlei öffentliche Akte, Erlasse, Verkäufe, Programme (*libelli*) für Theater und Siege in denselben, Proskriptionen etc. enthielten, brachte man an öffentlichen Plätzen, an Säulen, Tempeln und Portiken an; bisweilen gab man der Mauerwand, wo man regelmäßig affichirte, eine entsprechende architektonische Einrahmung.

2. *Zeitungen* waren unbekannt. Nur einen Ansatz dazu kann man die *acta diurna (acta populi, urbis)* nennen, welche Cäsar 59 v. Chr. in seinem ersten Konsulate gründete, eine Art Stadtchronik, die von den Kaisern erweitert a) öffentliche Ereignisse,